

# Schwungvolle Reise durch 45 Jahre Musical

Andrew-Lloyd-Webber-Gala begeisterte die Zuschauer im Kleinen Theater am Markt

VON MICHAEL STAMP

**WAHLSTEDT.** Es reichen oft schon wenige Takte – und das Publikum weiß genau, wo die musikalische Reise hingeht. Viele Melodien von Sir Andrew Lloyd Webber haben Ohrwurm- und Kultcharakter. Fast zweiinhalb Stunden lang erlebte das Publikum im Kleinen Theater am Markt bei der großen Webber-Gala einen Streifzug durch 45 Jahre Musical-Geschichte: von „Jesus Christ Superstar“ (1970) bis hin zu „School Of Rock“ (2015).

Das Wahlstedter Theater war restlos ausverkauft. Webber ist der erfolgreichste Musical-Komponist aller Zeiten. Sein „Phantom der Oper“ läuft seit 30 Jahren ununterbrochen am New Yorker Broadway – auch das ein einsamer Rekord. Doch das Werk des 69-jährigen Londoners ist wesentlich umfangreicher.

Das Ensemble von Trinity Concerts unter Regie von Jochen Sautter und Jeanette Damant pickte aus dem Schaffen des Oscar-Preisträgers auch Werke heraus, die in Deutschland nicht sonderlich bekannt sind – zum Beispiel „Aspects Of Love“. Die Geschichte einer

Dreiecksbeziehung hat es nie nach Deutschland geschafft; einzelne Melodien wie „Love Changes Everything“ sind aber dennoch unter Musicalfreunden bekannt geworden.

Spannend an der in Wahlstedt gezeigten Show war vor allem, dass fast alle Lieder aus ihrem ursprünglichen Zusammenhang und Stil gerissen wurden. So wird beispielsweise der Titel „Primadonna“ aus dem „Phantom der Oper“ im Pariser Opernhaus während der Proben einer historischen Inszenierung in entsprechenden Kostümen gesungen. In der Gala wurde das Ganze in die Goldenen Zwanzigerjahre in einer Großstadt verlegt – und das funktioniert wunderbar.

Bei vielen anderen Songs wurde mit großflächigen Hintergrund-Projektionen gearbeitet, die gerade für eine Tourneeproduktion prächtig aussahen. Gerade bei einigen ruhigeren Stücken wäre hier allerdings weniger mehr gewesen.

➔ **Einzig „Memory“ aus dem weltberühmten Musical „Cats“ fehlte, weil die Interpretin erkrankt war.**



Zac Hamilton, der auch als „Phantom“ überzeugte, bewies bei „King Herod's Song“ aus „Jesus Christ Superstar“ sein komödiantisches Talent. König Herodes fordert Jesus sarkastisch auf, ihm ein Wunder zu zeigen – und beispielsweise über seinen Swimmingpool zu laufen.



**Laurent N'Diaye (bekannt aus dem Kultfilm „La Boum“) begeistert als „Norma Desmond“, die Diva aus „Sunset Boulevard“.**

FOTOS: MICHAEL STAMP

Ein Pluspunkt war das stimmungsgewaltige Ensemble, aus dem Natalie Bryant und Zac Hamilton herausstachen. Mit Charme und Augenzwinkern führte Laurent N'Diaye durch den Abend und überzeugte sogar in der Rolle der alternden Diva

Norma Desmond aus „Sunset Boulevard“. N'Diaye hat als Jugendlicher im französischen Kult-Film „La Boum – Die Fete“ und dessen Fortsetzung neben Sophie Marceau den flippigen „Arnaud“ gespielt.

Von Musikstil zu Musikstil,

von E-Gitarren zu filigranen Streichermelodien, von Rock zu opernhafte Arien reichte das Programm. Auch die Titelballade „Love Never Dies“ aus der zu Unrecht geflopten „Phantom“-Fortsetzung „Liebe stirbt nie“ gehörte neben Welthits wie „Don't Cry For Me Argentina“, „Starlight Express“ und „Music Of The Night“ zum Repertoire der Show. Auch das 13-köpfige Live-Orchester unter Leitung von Piotr Oleksiak setzte Glanzpunkte.

Einen Wermutstropfen gab es allerdings. Ausgerechnet Webbers berühmtester Song fehlte im Programm: „Memory“ aus

dem Musical „Cats“. Sängerin Lindsay Kearns hatte das Wahlstedter Gastspiel krankheitsbedingt absagen müssen. Während Natalie Bryant bei den Liedern „Phantom Of The Opera“, „Primadonna“, „Love Never Dies“ und „All I Ask Of You“ einsprang, wurde das Erinnerungslied der einsamen Glamourkatze Grizabella komplett gestrichen.

Doch von diesem Schönheitsfehler abgesehen, erlebten die Zuschauer einen ebenso nostalgischen wie mitreißenden Musical-Abend, bei dem sie sich mit Standing Ovationen von den Künstlern verabschiedeten.